

HIV-Abend 2010 vom Montag, 8. März 2010, im Kursaal Bern

---

Begrüssungsansprache durch den Präsidenten der HIV-Sektion Bern,  
Herr Arnold Bertschy, Bern.

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident (und ev. weitere Politiker und  
Persönlichkeiten).

Sehr geehrte Gäste

Liebe Mitglieder der HIV-Sektion Bern

Ich freue mich sehr, Sie zur 150. Hauptversammlung und damit zum  
traditionsreichen HIV-Abend im Kursaal Bern begrüßen zu dürfen.  
Vor 150 Jahren lautete die Anrede „Hochgeachtete Herren“, dies ist vielleicht  
auch der Grund, warum einige unserer Mitglieder den HIV-Abend immer noch  
als Herrenabend in ihre Agenden eintragen. Dieser Herrenabend gehört aber  
definitiv der Vergangenheit an; es ist mir eine besondere Ehre, die vielen  
anwesenden Damen ganz speziell zu begrüßen.

Der heutige Abend hat vier Schwerpunkte:

- den statutarischen Teil
- die Regierungsratswahlen
- das Referat von Herrn Bucher
- und natürlich der anschliessende gesellige Teil

Das 150-jährige Bestehen des kantonalen Handels- und Industrievereins sowie  
der Sektionen Bern, Burgdorf-Emmental und des Wirtschaftsverbands  
Ob- und Nid- u. Oberaargau veranschaulicht, dass der Kampf zugunsten eines  
wirtschaftsfreundlichen Umfelds und gegen Protektionismus und  
Überregulierung einem Langstreckenlauf entspricht und nicht einem Sprint.

Da die Leitung der heutigen Versammlung meine letzte Amtshandlung als  
Sektionspräsident ist, erlaube ich mir, Ihnen kurz einige Schwerpunkte aus den  
vergangenen vier Jahren in Erinnerung zu rufen.

2006 engagierte sich die Sektion Bern im Zonenplan „Weyermannshaus-Ost“  
gegen die fortschreitende Verknappung von Industrie- und Gewerberaum in der  
Stadt Bern zugunsten neuer Dienstleistungszonen.

Ebenso exemplarisch für unser stetes Engagement war der Kampf gegen die künstliche Verteuerung der Stromprodukte. Wir hielten unsere dannzumal 1576 Mitglieder an, aus den von Energie Wasser Bern (ewb) den Kunden präsentierten fünf unterschiedlichen Stromprodukten das Günstigste zu wählen.

2007 machte uns die Finanzentwicklung der Stadt Bern zunehmend Sorgen, Stichworte waren die Tourismusförderungsabgabe und die Teilrevision des Gebührenreglements. Immer wieder versucht die Stadt Bern, mittels Einnahmenerhöhungen die Finanzen in den Griff zu bekommen. Beispiel Parkkartengebühren. Fast in keiner anderen Schweizer Stadt sind die Parkkartengebühren je Einwohner höher als in Bern. Pro Kopf und Jahr fliesst ein Ertrag von Fr.29.50 in die Stadtkasse.

Mit einer Gemeindebeschwerde erwirkte die Sektion Bern die Volksabstimmung über die Teilrevision des Gebührenreglements.

Am 1. Juni 2008 haben die Stadtberner Stimmbürger dem Ansinnen der rot-grünen Mehrheit in Stadt- und Gemeinderat, durch die weitere Anhebung von Gebühren Mehreinnahmen zu generieren, eine klare Abfuhr erteilt. Ferner beteiligte sich die Sektion Bern massgeblich an den Gemeinderats- und Stadtratswahlen vom 30. November 2008. Leider wurden die Wahlziele nicht erreicht. In diesem Bereich muss in Zukunft gezielter vorgegangen werden.

2009 verfolgte die Sektion Bern aufmerksam verschiedene Verkehrsvorhaben in und um Bern, so engagierten wir uns - in enger Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftsverbänden - erfolgreich gegen die Initiative für einen autofreien Bahnhofplatz.

Erfreulich war die Entwicklung des Mitgliederbestandes. Ende 2009 zählt unsere Sektion über 1600 Mitglieder.  
Darin liegt eine unsere Stärken!

Wir wollen im Jubiläumsjahr 2010 nicht einfach kleinere oder grössere Feste feiern, sondern wir wollen - zusammen mit dem Kantonalen HIV - „Die Kraft der Wirtschaft“ aufzeigen und sichtbar machen. Die Berner Wirtschaftstage vom 17./18. September sind nur ein Beispiel dafür.

Damit komme ich zum Ausblick.

Im Zentrum stehen zunächst die Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 28. März. Wir kommen nach dem Statutarischen Teil darauf zurück.

In der Region Bern gilt es unter anderem, die diversen verkehrspolitischen Vorhaben wie die geplante neue Tramlinie Köniz-Ostermundigen, die Gesamterneuerung Stadttangente Bern sowie die Entwicklung am Bahnhof Bern im Auge zu behalten.

Bekämpfen werden wir gegebenenfalls die Einführung einer Tourismusförderungsabgabe und die Volksinitiative „EnergieWende Bern“.

Bevor ich zur Hauptversammlung mit dem statutarischen Teil überleite, möchte ich mich bedanken. Mein Dank gilt allen, die mir in den letzten Jahren zur Seite gestanden sind und mich immer tatkräftig unterstützt haben. Dies ist vor allem das HIV-Sekretariat mit Adrian Haas als Direktor, unser Geschäftsführer Mario Marti mit Sue Jaggi als Sekretärin und natürlich alle Vorstandsmitglieder unserer Sektion. Einen speziellen Dank geht auch an den Kantonalpräsidenten des HIV, Niklaus Lüthi, und alle Sektionspräsidenten, sowie an die Präsidenten und Geschäftsführer der befreundeten Wirtschaftsverbände.

Meinem designierten Nachfolger, Bernhard Emch, und der ganzen Sektion Bern wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.